



Chile Brief

EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE UITIKON



Im Dienste für die Mitmenschen tätig

Nun bin ich bereits zwei Jahre für die reformierte Kirchgemeinde als Diakonische Mitarbeiterin tätig. Nach wie vor bereitet mir diese schöne Arbeit viel Freude und Befriedigung.

Am vergangenen 3. März, am Schweizerischen Tag der Kranken, haben wir mit den Kindern des 3. und 4. Klass-Unti die kranken Gemeinde-Mitglieder besucht. In Gruppen sind wir zu den „Patienten“ nach Hause gegangen, haben Lieder gesungen und ein Primeli übergeben, dessen Töpflli die Kinder mit Serviettentechnik geschmückt haben. So konnten wir mit unserer Anwesenheit strahlende Augen und ein freudiges Lächeln entlocken oder sogar zu Tränen rühren. Meistens wurden wir mit Schöggeli belohnt und mit einem herzlichen Dank verabschiedet.

Im Wechsel mit Herrn Pfarrer Vincent Chaignat besuche ich auch die „ältere Generation“ zu runden oder hohen Geburtstagen. Fast immer werde ich mit offener Tür und Händen empfangen. Bei Kaffee oder Tee erfahre ich Einiges über das interessante Leben der Jubilare, lerne Neues über Vivaldi oder Zwingli, werde nach meiner Familie gefragt oder bin da für Sorgen und Nöte. Herrlich zu wissen, dass man etwas für das Wohl unserer Mitmenschen getan hat.

Nun wünsche ich allen einen schönen Frühling und hoffe, dass ich Sie einmal im Dorf antreffen werde.

Herzlichst
Martina Oetiker, Mitarbeiterin Diakonie und Familienbegleitung

Erwachsenenbildung

2. + 9. April 2013

20 - 22 Uhr, ref. Kirchgemeindezentrum

"Den Islam besser verstehen"

Die Religion des Nächsten kennen lernen ist die Grundlage für ein positives Zusammenleben. Es gibt zahlreiche Schnittstellen, an denen sich christlich und muslimisch geprägte Lebensweisen begegnen.

Der zweiteilige Kurs bietet Hintergrundwissen und Möglichkeiten zum Gespräch.



1. Abend, Dienstag, 2. April

Der Islam beeinflusst auch die europäische Kultur und Geschichte seit dem Mittelalter – eine Geschichte von Feindschaft und Anziehung.

2. Abend, Dienstag, 9. April

Grundlagen des islamischen Glaubens – eine Einführung in Theologie und Ethik.



Referentinnen

Hanna Kandal-Stierstadt, Pfarrerin in Zürich-Schwamendingen, Vorstandsmitglied im Zürcher Forum der Religionen

Büsa Kücükaya, Islamische Religionslehrerin, Vizepräsidentin des Vereins für islamische Religionspädagogik Schweiz (VIRPS), Vorstandsmitglied im Freitagsclub (FC muslimischer Studierenden und Akademikerverein), Delegierte der Vereinigung Islamischer Organisationen Zürich (VIOZ) und des Interreligiösen Runden Tisches im Kanton Zürich

Chile Brief

Agenda

GOTTESDIENSTE

Donnerstag, 4. April
10.30 Uhr, Im Spilhöfler 2a
Kurz-Gottesdienst

Sonntag, 7. April
10.00 Uhr, ref. Kirche
Abendmahl-Gottesdienst mit dem 3. Klass-Unti
Predigt und Liturgie: Pfr. Vincent Chaignat und Katechetin Ursula Müller
Kollekte: CEVI Urdorf
Anschliessend **Apéro** im RKZ
Details lesen Sie auf Seite 4.

Mittwoch, 10. April
7.00 Uhr, ref. Kirche
Morgen-Input mit Pfr. V. Chaignat

Sonntag, 14. April
10.00 Uhr, ref. Kirche
Tauf-Gottesdienst
Predigt: Pfr. Vincent Chaignat
Kollekte: Elternnotruf Zürich
Anschliessend **Apéro** im RKZ

Donnerstag, 18. April
10.30 Uhr, Im Spilhöfler 2a
Kurz-Gottesdienst

Sonntag, 21. April
10.00 Uhr, ref. Kirche
Gottesdienst
Predigt: Pfr. Jean-Marc Monhart aus Oberengstringen
Kollekte: Evang. Lepra-Mission

Sonntag, 28. April
10.00 Uhr, ref. Kirche
Gottesdienst
Predigt: lic. theol. Doris Mathis
Kollekte: IPA Intern. Projekt Aid

Autofahrdienst:
jeweils Sonntags 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn bei den Ortsbus-Haltestellen **Ringlikon-Langwies, Ringlikon-Dorf, Gättern** und **Katholische Kirche**

NÄCHSTE TAUFSONNTAGE

14. April, 5. Mai, 2. Juni,
21. Juli, 11. August 2013

Änderungen möglich.
Aktuellste Daten im wöchentlichen Kurier.

CHINDER CHILE

Mittwoch, 3./10./17. April
9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindezentrum
Eltern-Kind-Singen

Mittwoch, 3. April
12.00 Uhr, Sigristenhaus
Minichile Gruppe A

Freitag, 5. April
15.45 Uhr, Sigristenhaus
Club 4 - Themennachmittag

Freitag, 5. April
18.00 Uhr, ref. Kirchgemeindezentrum
Domino-Club

Samstag, 6. April
9.00 Uhr, Sigristenhaus
3. Klass-Unti beide Gruppen
Vorbereitungen für Abendmahl-GD

JUNGI CHILE

Donnerstag, 4./11./18. April
19.15 Uhr, ref. Kirchgemeindezentrum
Konf-Unti

ERWACHSENE

Dienstag, 2. + 9. April
20.00 Uhr, ref. Kirchgemeindezentrum
Erwachsenenbildung
“Den Islam besser verstehen”
Details lesen Sie auf der Titelseite.

Mittwoch, 3./10./17. April
20.00 Uhr, ref. Kirchgemeindzentrum
Proben Let's Sing Choir

Freitag, 5. April
14.30 Uhr, RKZ
Auf den Spuren der keltischen Frühchristenheit
Details lesen Sie auf Seite 3.

Montag, 8. April
20.15 Uhr, Bühlstasse 3
Ringliker Hauskreis

Montag, 15. April
12.00 Uhr,
Restaurant Frohsinn
“Zmittag am 15.”
Anmeldung bis 14. April an
Fredi Wismer, 044 491 91 92 oder 079
304 72 04, alfred.wismer@uitikon.ch.



KONZERT

Sonntag, 7. April
17.00 Uhr, ref. Kirche
“Orgel + Trompete”
Details lesen Sie auf Seite 4.

ÖKUMENE

Dienstag, 9. April
12.00 Uhr, grosser Saal Udiker-Huus
Zmittag für Alli

Offene Stelle

Unsere jetzige Sigristin tritt Ende August 2013 in den verdienten Ruhestand. Deshalb suchen wir **per 1. August 2013** oder nach Vereinbarung

einen Sigristen / eine Sigristin 60% Pensum

Detaillierte Informationen finden Sie im ausführlichen Stelleninserat auf unserer Webseite www.refkirche-uitkon.ch unter “Downloads/Offene Stellen”.

GOTTESDIENST-KOLLEKTEN

03.02. Terre des Hommes CH:
CHF 312.50
10.02. Menschenrechte: CHF 25.-
17.02. Aid aux Enfants: CHF 190.-
24.02. Brot für alle: CHF 65.-

FREUD UND LEID

Taufe
24. März
Nik Hellmann, aus Jonen AG

Trauung
16. März
Olivia Pellegrini & Christian Amann, Schlierenstrasse 11

Abschiede
21. Februar:
Lisa Furrer-Eppenberger, 1918
Pflegeheim Schwerzenbach
27. Februar:
Dora Trittibach-Mollet, 1934
Im Spilhöfler 2

“Auf den Spuren der keltischen Frühchristenheit”

Pfarrer Urs Boller lädt uns in Wort und Bild zu einer österlichen Reise nach Irland ein und erzählt von den kulturellen Schätzen und Besonderheiten der grünen Insel.

Vorschau: **Freitag, 3. Mai**, 14.30 Uhr, im RKZ

Schwyzerörgeli-Konzert

mit Familie Höhn aus Zürich-Albisrieden

Martina Oetiker und Freiwillig Mitarbeitende laden herzlich ein.

Taufkärtli

In unserer Kirche steht vor der Kanzel unser “Taufbaum”. Von jedem Taufkind, das in unserer Kirche getauft wird, hängt zur Erinnerung ein Kärtchen mit Foto daran.

Der Baum ist wieder einmal “überfüllt”. Deshalb haben wir die Kärtchen von den Taufen 2006 - 2010 weggenommen, um Platz für neue Taufkinder zu schaffen.

Falls Ihr Kind zwischen 2006 und 2010 in unserer Kirche getauft wurde und Sie das Taufkärtchen gerne hätten, melden Sie sich doch im Sekretariat 044 200 17 00 oder refkir-cheuitikon@uitikon.ch. Gerne senden wir Ihnen Ihre Karte zu.

Anita Haid Chaignat, Sekretärin

Was tun gegen den Hunger der Welt?

Ein Interview aus „reformiert.“

Brot für alle. Die diesjährige Fastenkampagne der kirchlichen Hilfswerke zeigt, was hiesiges Konsumverhalten mit der Landeignung von Kleinbauern im Süden zu tun hat. Die Biologin Angelika Hilbeck erklärt.

Frau Hilbeck, im Fastenkalender von «Brot für alle» und «Fastenopfer» steht der Verzicht auf Fleisch im Vordergrund: Warum?

Die Rohstoffe, die wir in Form von Mais und Sojabohnen aus den Ländern des Südens beziehen, brauchen wir bei uns primär dazu, unsere Tiere zu füttern, aus denen wir Fleisch produzieren wollen. Das ist auch aus ökologischen Gründen prekär: Im Süden werden die Böden ausgelaugt, und bei uns häuft sich Mist an, sodass wir an den Nährstoffen fast ersticken und unsere Seen belüften müssen. (...)

Essen Sie Fleisch?

Ich esse nur wenig Fleisch, und wenn, dann nur lokal produziertes Biofleisch.

Auch der Weltagrарbericht, bei dem Sie mitgewirkt haben, setzt auf nachhaltige Landwirtschaft. Bedeutet aber die Umstellung auf Bio nicht immer auch Ertragsverlust?

Grundsätzlich kann die Vielfalt kleinbäuerlicher Landwirtschaft viel grössere Erträge hervorbringen als die Monokulturen. Vor allem dann, wenn man die sozialen und ökologischen Kosten mit einberechnet.

Können auch Erträge der Kleinbauern noch gesteigert werden?

Ja, in Afrika etwa ist der Kompostgedanke kaum verbreitet. Sobald man in viele der völlig ausgelaugten afrikanischen Böden etwas organische Masse einbringt, kann man deren Erträge gewaltig steigern. Damit ist es aber noch nicht getan: Denn wenn afrikanische Kleinbauern dann ihre Produkte auf dem Kopf über Hügel hinweg mühsam zum nächsten Markt tragen müssen, weil Strassen und Busse fehlen, können sie ihre Produkte noch immer nicht optimal vermarkten.

(...)

Ihre Vision gegen die Landflucht?

Eine nachhaltige Landwirtschaft fördern, die genug Lebensmittel produziert. Generell gilt: Wir müssen unser globales Wirtschaftssystem umbauen, damit es in unser Ökosystem passt – und nicht umgekehrt. Machen wir aber so weiter wie bisher, rasen wir auf den Abgrund zu.



Die **Max-Havelaar-Rosen** für den ökumenischen Rosenverkauf stammen aus Kiliflora in Tansania. Hier fängt man das kostbare Bewässerungswasser, das von den Pflanzen nicht aufgenommen wurde, wieder auf und führt es in den Kreislauf zurück.

Warum schlägt die internationale Politik solche Warnungen in den Wind?

Die Umsetzung einer nachhaltigen Landwirtschaft scheitert immer wieder am Zusammenspiel von korrupten Drittwelteliten und internationalen Agrokonzernen.

Deshalb hat auch der Welt-Agrарbericht politisch wenig bewegt. Hat Sie das frustriert?

Frustriert bin ich seit über zwanzig Jahren. Wie kann man nicht betroffen sein, wenn man weiss, dass über 800 Millionen Menschen an Hunger leiden, obwohl es für alle genug zu essen gibt?

Und was kann die Schweiz gegen den Hunger auf der Welt tun?

Sie könnte eigentlich eine Vorreiterrolle spielen. Doch während sie sowohl im eigenen Land als auch in der Entwicklungszusammenarbeit die kleinbäuerlichen Strukturen und öffentlichen Güter schützt, fördert sie via Aussenhandelspolitik gleichzeitig das Modell einer agroindustriellen Landwirtschaft à la Nestlé und Syngenta, da diese Multis zu unserem Wohlstand beitragen. Da wünschte ich mir eine klarere Positionierung der Schweiz zugunsten der Kleinbauern des Südens.

Interview: Delf Bucher, Stefan Schneiter

reformierte
kirche uitikon  **Konzert**

**Ein bunter musikalischer Blumenstrauss
präsentiert von exzellenten Musikern
Ein Ohrenschaus für Jedermann und Frau**

Dieter Hubov, Orgel

Claude Rippas, Trompete

Sie hören ein breitgefächertes
buntes Programm mit Werken
von
Alessandro Scarlatti,
Georg Philipp Telemann,
Wolfgang Amadeus Mozart,
Traditional Spirituals,
Oscar Peterson,
Louis Lefébure Wély,
Léon Boëllmann u.a.



**in der Reformierten Kirche Uitikon-Waldegg
Sonntag, 7. April 2013 • 17'00 Uhr**

**Eintritt frei • Kollekte
Anschliessend an das Konzert Apéro im RKZ
Eine Veranstaltung der ref. Kirche Uitikon**

P.P.
8142 Uitikon

IMPRESSUM

Herausgeberin

Ev.-ref. Kirchgemeinde
Uitikon
Nächster Redaktionsschluss:
12. April 2013

Redaktion und Sekretariat

Anita Haid Chagnat
Zürcherstrasse 61
Tel. 044 200 17 00
Fax 044 200 17 01
refkircheuitikon@uitikon.ch
Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag
8.30 - 11.00 Uhr, übrige Zeit
Telefonbeantworter

Druck

Druckerei Ritschard
8032 Zürich

Pfarramt

Pfr. Vincent Chagnat
Chapfstrasse 12
Tel. 044 491 99 91
pfr.v.chagnat@uitikon.ch

Mitarbeiterin Diakonie und Gemeindeaufbau

Martina Oetiker
Tel. 044 200 17 03
m.oetiker@uitikon.ch
Anwesenheit:
Di - Fr 8.30 - 11.00 Uhr
übrige Zeit nach Absprache

www.refkirche-uitikon.ch

Abendmahl-Gottesdienst mit den Kindern des 3. Klass-Unți

Sonntag, 7. April, 10.00 Uhr, reformierte Kirche

„Der verlorene Sohn“ (Lukas 15, 11-32)

Als Leitsatz für die ganze Unterrichtsreihe zum Abendmahl-Gottesdienst habe ich den Artikel 62 aus der Neuen Zürcher Kirchenordnung 2007 gewählt: „Das Abendmahl ist Zeichen des Bundes, den Gott in Jesus Christus mit seiner Gemeinde geschlossen hat. Im Abendmahl feiert die Gemeinde die Gemeinschaft mit Jesus Christus und erfährt die Kraft der Versöhnung mit Gott und in sich selber.“ Passend zum Kirchenjahreskreis beginnen wir mit „Palmsonntag – Karfreitag – Ostern“. Die Kinder lernen den Weg von Jesus mit seinen unerwarteten Wendungen kennen: umjubelt – gekreuzigt – auferstanden. Darin eingebettet finden wir das letzte Mahl Jesu mit seinen Jüngern als Ursprung des Abendmahls. Mit der Parabel vom Verlorenen Sohn erleben wir, wie durch ein Festmahl die Vergebung zum Ausdruck gebracht wird. (UM)



Es sind Eltern, Grosseltern, Paten, Freunde, Nachbarn, sowie alle Gemeindemitglieder herzlich zu diesem feierlichen Gottesdienst mit anschliessendem Apéro eingeladen.

Pfarrer Vincent Chagnat und Katechetin Ursula Müller